Tschechien Frankfurter Buchmesse Ehrengast 2026

EHRENGAST DER FRANKFURTER BUCHMESSE 2026
TSCHECHEN
Pressenewsletter August 2026

Zwischen Erinnerung und Gegenwart: Die aktuellen tschechischen Neuerscheinungen blicken in die Vergangenheit – und bieten neue Perspektiven

Die aktuellen Neuerscheinungen tschechischer Autor*innen zeigen, wie vielfältig der Blick auf die eigene Geschichte sein kann: persönlich und politisch, dokumentarisch und literarisch, mitunter humorvoll, dann wieder schonungslos. Die Bücher erzählen von Krieg und Besatzung, vom Kommunismus, von der Samtenen Revolution und vom deutsch-tschechischen Zusammenleben – und davon, wie sehr die Vergangenheit bis heute nachwirkt.

Wie eng deutsche und tschechische Geschichte miteinander verbunden sind, erzählt **Alice Horáčková** in ihrem Familienroman **„Geteiltes Haus“**, der am **19. August** im **Dogeres Verlag** erscheint. Im Mittelpunkt stehen Zdenka und Anička, eine Tschechin und eine Deutsche, die im Riesengebirge aufwachsen. Ihre Freundschaft überdauert Kriege, politische Umbrüche und die zunehmenden Spannungen zwischen den Nationalitäten. Horáčková greift dabei auf die Geschichte ihrer eigenen Familie zurück und entwirft ein eindrucksvolles Panorama des Sudetenlandes im 20. Jahrhundert. „Geteiltes Haus“ ist eine Geschichte über Freundschaft und Zugehörigkeit – und über die Frage, was politische Grenzen mit persönlichen Beziehungen machen.

Am 24. Februar 2022, dem Tag des russischen Angriffs auf die Ukraine, reist der aktende Journalist Tom mit seiner Geliebten in ein südböhmisches Barockkloster. Eigentlich soll er für ein Magazin über das Vertrauen der Tschechen in die NATO schreiben. Doch während die Gegenwart aus den Fugen gerät, holen ihn auch die Erinnerungen an die tschechische Vergangenheit ein. In seinem neuen Roman „**Die Hölle gibt es nicht**“ verbindet **Jáchym Topol** persönliche Lebenskrisen mit den großen politischen Erschütterungen Europas. Die Erfahrungen von Besatzung und Machtlosigkeit, aber auch die Hoffnungen der Samtenen Revolution von 1989 wirken bis in die Gegenwart hinein und werfen die Frage auf, was von den großen Hoffnungen einer Generation geblieben ist. Der Roman erscheint am **8. September** bei **Suhrkamp**.

Ein außergewöhnliches Zeitdokument ist **Václav Havels „Ich habe es irgendwo versteckt“. Notizen zum „Charta-Jahr“ 1977“**, das am **1. September** im **Mitteldeutschen Verlag** erscheint. Darin schildert Havel die ersten Tage der Charta 77, die Verfolgung der Unterzeichner*innen und die Verhöre durch die tschechoslowakische Staatssicherheit. Das Manuskript versteckte Havel vor den Behörden – und vergaß schließlich selbst, wo. Erst nach seinem Tod wurde der Text wiederentdeckt. Die nun erstmals auf Deutsch erschienene Veröffentlichung ermöglicht einen unmittelbaren Einblick in eine entscheidende Phase der tschechoslowakischen Dissidentengeschichte und in Havels persönliche Auseinandersetzung mit der kommunistischen Diktatur.

In **„Sterkampf in Böhmen“** erzählt **Jan Novák** die Geschichte seiner Großeltern und verbindet persönliche Erinnerung mit der Geschichte der Tschechoslowakei. Seine Großeltern erleben Krieg, Nachkriegszeit und die Machtübernahme der Kommunisten. Ihre bäuerliche Existenz wird durch die politischen Veränderungen zerstört. Aus der Familiengeschichte entsteht ein eindringliches Bild eines Landes unter dem kommunistischen Regime: von Zwangsarbeit, Repressionen und Angst, aber auch von Entscheidungen tief in das Leben eines Landes eingreifen. Novák zeigt Geschichte, aus der Perspektive derjenigen, deren Alltag von ihr unmittelbar verändert wurde. Der Roman erscheint am **1. September** im **Mitteldeutschen Verlag**.

Auch **Jiří Kolář** setzt sich in **„Die Leber des Prometheus“** mit den frühen Jahren des kommunistischen Regimes auseinander. Das 1952 entstandene Werk wurde von tschechoslowakischen Geheimdienst beschlagnahmt und gilt lange als verschollen. Erst Jahrzehnte später konnte der Text rekonstruiert und veröffentlicht werden. Kolář verbindet persönliche Erfahrungen, Poesie und politische Anklage zu einem außergewöhnlichen literarischen Dokument. „Die Leber des Prometheus“ zeigt, welche Möglichkeiten Literatur und Kunst selbst unter den Bedingungen einer Diktatur finden können – und wie ein verfolgter gejagtes Werk zu einem wichtigen Zeugnis seiner Zeit werden kann. Das Buch erscheint am **2. Oktober** im **Arco Verlag**.

Ob Familienroman, autobiografisches Erinnerungsbuch, politisches Zeitdokument oder poetischer Text: Die Neuerscheinungen machen deutlich, dass Geschichte in der tschechischen Literatur nicht abgeschlossen ist. Sie lebt in Familiengeschichten weiter, in persönlichen Erinnerungen und in der Frage, wie Geschichte erinnert, verschwiegen und neu erzählt wird.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie weitere Informationen wünschen, Rezensionsexemplare erhalten oder auch Interviews vereinbaren möchten!

Veranstaltung

19.08.2026, 19.00 Uhr
Vernissage zur Ausstellung „Samizdat: Worte der Freiheit in der Tschechoslowakei 1939-1989“
Museum für Kommunikation, Frankfurt am Main

28.08.2026, 19.00 Uhr
Lesung mit Alice Horáčková: „Geteiltes Haus“
Oranke.Buch, Berlin

30.08.2026
Literarisches Zarafest
Bahnhof Pirna

16.09.2026, 18.00 Uhr
Literarische Begegnungen in Graz mit Martin Vopěnka, Marek Toman und Stanislav Struhar
Steiermärkische Landesbibliothek, Graz

Buchtipps

Jaroslav Rudiš: „Wo die Toten sprechen“ (Luchterhand, erschient am 26. August 2026)

Lorenzo, Caspar und Max Debiel sind unterwegs im alten Saab. Drei Freunde, irgendwo zwischen Lebensmitte und Lebensmüdigkeit. Ihr Ziel: die Friedrichs Mittelsteinpass. Während sich Lorenzo durch Bücher frisst und versucht, eine Doktorarbeit über die toten europäischen Dichter zu schreiben, träumt Max Debiel hinter dem Lenkrad davon, die Geschichte seiner Familie aufzuschreiben. Caspar ist mit den Toten zu sprechen. Und der fast blinde Caspar denkt an seinen Vater im Böhmischen Paradies, dessen verstorbene Freunde noch immer durch seine Stammkneipe geistern. Mit jedem gefahrenen Kilometer rücken die drei näher aneinander und hören die Stimmen der Toten von Grab zu Grab deutlicher: Wovon sprechen die Toten? Was wollen sie? Und wer hat sie eigentlich ermordet? Als sie auf einem Berliner Friedhof plündernden Reichsbürgern zuvorkommen und die Knochen eines NS-Verbrechers entwenden, beginnt eine absurde Verfolgungsjagd entlang der Grenzen der europäischen Mitte.

Weitere Informationen zum Buch finden Sie hier.

Bianca Bellová: „Der unsichtbare Mann“ (Wieser Verlag, übersetzt von Stefanie Bose, erscheint am 1. September 2026)

Wie so oft bleibt auch in Bellovás Prosa der zeitlich-räumliche Hintergrund vage und unbestimmt. Es könnte Mitte des 20. Jahrhunderts sein, es könnte in Polen sein, es könnte in der Türkei spielen, in Griechenland, vielleicht in Spanien – oder an einem ganz anderen Ort und zu einer anderen Zeit. Diese Ungewissheit spiegelt sich in der Erzählerin selbst – der Hauptfigur, die sich „Ich“ nennt. Sie kehrt nach Jahrzehnten in ihr Dorf am „Berg“ nahrlt. Sie kehrt dorthin zurück, wo alles begann – in ihr Heimatdorf und versucht herauszufinden, wer sie wirklich ist und was in ihrer Generationen ihrer Eltern und Großeltern schiefgelaufen ist. Wie, aber der Weltgeborene „unsichtbare Mann“, auf tragische Weise ums Leben kam und warum ihre Mutter dreißig Jahre lang verschwunden war. Bellová erzählt von der Suche nach der Vergangenheit der Gegenwart gegenüber – ist dies vor dem Hintergrund einer dramatischen, zugespitzten Atmosphäre eines nameniosen Krieges. Trotz aller Unbestimmtheit wird am Ende klar, wofür die Autorin steht: Für Menschlichkeit, für Liebe, für Toleranz, für Nachkommenschaft – gegen die immer wiederkehrenden menschliche Dummheit und Ignoranz, gegen Neid und Hass, die den Menschen und seine Seele ersticken.

Weitere Informationen zum Buch finden Sie hier.

Dora Kapráková: „Die Mariborhypnose“ (mikrotext, übersetzt von Natalia von Kopp, erscheint am 8. September 2026)

Die Mariborhypnose verbindet das Leben einer Stuberfrau mit der Liebesgeschichte des Hypnotiseurs Leo Svengali und seiner Assistentin Ella.

Die Erzählerin reist in die slowenische Kleinstadt Maribor, um einen Roman zu schreiben, beschränkt jedoch ihr stadtbesen, die Stadt aus der Perspektive einer Fliege kennenzulernen. Gestalten der Gegenwart wie der Gitarrist Jim, der US-amerikanische Hofherr Tino oder die 80-jährige Hostesse Dalia, die Puhn als einen Retter sieht, sowie historische Figuren des 20. Jahrhunderts treten auf, darunter Hitler und Tito. Das Buch erzählt von nachtmonsterliche Diktatur, der Schriftsteller Hablok und der Dramaturg Wiedekind. Die kaleidoskopische Perspektive aus der Sicht eines Insekts ermöglicht eine originelle Erzählweise, in der sich Fakten und Fiktion miteinander verflechten und eine hypnotische Wirkung ernsugen.

Ein Roman über den Balkan und Europa sowie über eine wenig bearbeitete Stadt, unter der die Dras dunkel dahrlebtlz, sowie eine Reflexion über Magie, Macht und die Kraft der Illusion.

Weitere Informationen zum Buch finden Sie hier.

Jiří Dvořák: „Myko – Wissenswertes aus der Welt der Pilze“ (Ankerwechsel Verlag, übersetzt von Mirko Kraetsch und illustriert von Daniela Olejníková, erscheint am 1. September 2026)

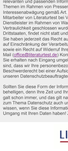
Pilze schweigen nicht. Sie kommunizieren, vernetzen Wälder über Kilometer, bauen auf und zerstören, überleben Katastrophen und verwandeln Gift in Leben. Ihr unterirdisches Geflecht ist das größte lebende Netz der Erde.

Myko ist kein Sachbuch über Pilze, es ist ein Sachbuch von den Pilzen selbst. Ein Magazin – um genau zu sein. Zehn fiktive Ausgaben, herausgegeben vom Chefredakteur Fungus X. Imperfectus, berichten über Geschichte, Ökologie, Sport und Kultur aus der Perspektive eines Reiches, das die Erde deutlich länger bewohnt als wir.

Von Tanik Kléthide, die Alexander Fleming die Erfindung des Penicillins ernst ermöglichte. Vom Schleimpilz, der in 25 Stunden den Nahverkehrsplan für Tokio zeichnete. Vom Hallimasch, dem ältesten und größten Pilz, der bereits über die Ins in den Himmel wuchs und zur Sonne wurde. Interviews, Reportagen, Mythen, Gedichte und zehn direkt umsetzbare Experimente – mit einer Ironie so trocken wie ein gut konservierter Steinpilz.

Weitere Informationen zum Buch finden Sie hier.

Jana Šrámková & Petra Josefina Stibitzová: „Matilda und der rote Wolf“ (Achse Verlag, übersetzt von Theresa Clauberg, erscheint am 1. September 2026)



Matilda ist 14 Jahre alt und eigentlich ein ganz gewöhnliches Mädchen – nur dass ihr bester Freund ein roter Wolf namens Chili ist. Der sprechender Vierfraß lebt auf einem Hausboot und sorgt ständig für Chaos und gute Laune. Gemeinsam meistern Matilda und Chili alltägliche Herausforderungen wie Streitigkeiten, Liebeskummer, erste Schwärmereien oder Freundschaftsproblemen, und stoßen sich gleichzeitig in wilde Abenteuer: von Piratenüberfällen bis hin zu Ausflügen in die Kanalisation.

Dieser Band versammelt 25 zweiseitige Comicstrips, die ursprünglich aus dem beliebten tschechischen Kinderfernsehen stammen. Die Autorinnen Jana Šrámková und Petra Josefina Stibitzová verbinden Fantasie und surreale Momente werden die kurzen Geschichten von Matilda und Chili auf Augenhöhe mit den Leser*innen erzählt. Das kompakte Format macht den Sammelband ideal für Comicfans, eignet sich aber auch für Leseanfänger, denen die kurzen, humorvollen Kapitel den Einstieg ins Lesen erleichtern.

Weitere Informationen zum Buch finden Sie hier.

Über den Ehrengast

Tschechien ist 2026 Ehrengast der Frankfurter Buchmesse. Organisator des Ehrengastauftritts ist die Mährische Landesbibliothek Brno mit ihrer Sektion Tschechisches Literaturzentrum. Finanziert wird der Ehrengastauftritt durch öffentliche Gelder des Kulturministeriums der Tschechischen Republik und mit Unterstützung der PPF Stiftung durchgeführt. Partner des Jahres der tschechischen Kultur und des Ehrengastauftritts ist der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds. Die Frankfurter Buchmesse, die 2026 vom 7. bis zum 11. Oktober stattfindet, ist die weltgrößte Fachmesse für das Publishing. Das Gastland präsentiert seine Literatur und Kultur auf der Messe, in der Stadt Frankfurt und an vielen weiteren Orten in Deutschland, Österreich sowie in der Schweiz. Tschechiens Ehrengastauftritt steht unter dem Motto „Tschechien – Ein Land an der Küste“.
https://czechia2026.com/de/

Ministry of Culture
of the Czech Republic

MÄHRISCHE LANDES BIBLIOTHEK

Czech Lit
Mlr

Partner

Česko-německý fond budoucnosti
Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

PPF FOUNDATION

Pressekontakt

Pressekontakt Ehrengast Tschechien
Annika Grützner, Nathalie Weber und Mathias Vogt

Literaturtest
c/o The Base Berlin ONE
Pestalozzistraße 5-8
13187 Berlin

Tel. +49 (0)30-531 40 70-27
Fax +49 (0)30-531 40 70-99
tschechien@literaturtest.de
http://literaturtest.de

Impressum
Datenschutz

Wir senden Ihnen Pressemitteilungen, weil wir davon ausgehen, dass diese für Sie interessante Informationen enthalten. Wir möchten Ihnen auch in Zukunft diese Informationen zukommen lassen und kommen daher auf diesen Wege unseren gesetzlichen Informationspflichten nach. Wir informieren Sie in diesem Zusammenhang unterstehend auch über die Möglichkeit des Widerspruchs zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, wenn Sie in Zukunft keine Informationen mehr von uns erhalten wollen.

Datenschutz & Informationspflicht
Wir, die Literaturtest GmbH & Co. KG, c/o The Base Berlin ONE, Pestalozzistraße 5-8, 13187 Berlin, verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten (mindestens Name, Anrede, E-Mail-Adresse, Firma, Abteilung, E-Mail, Anlrede) zum Zwecke der regelmäßigen Übermittlung von für Sie relevanten und passenden Informationen zu aktuellen Buch-Neuerscheinungen und weiteren Themen im Rahmen von Pressemitteilungen, Rechtsgrundlage hierfür ist eine Interessenabwägung gemäß Art. 6 I f DSGVO. Empfänger der Daten sind ausschließlich Mitarbeiter der Literaturtest GmbH und gegebenenfalls externe Dienstleister, externe IT-Dienstleister im Rahmen von Wartungsarbeiten, mit denen entsprechende Verwendungen zur Vertraulichkeit geschlossen wurden. Eine sonstige Übermittlung oder Weitergabe, z. B. in Drittstaaten, erfolgt nicht und ist nicht beabsichtigt.
Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft, auf Berichtigung, auf Löschung ("Vergessenwerden"), auf Einschränkung der Verarbeitung, ein Widerspruchsrecht, ein Recht auf Datenübertragbarkeit sowie ein Recht auf Widerruf Ihrer Einwilligung. Nehmen Sie in diesen Fällen am besten per E-Mail (office@literaturtest.de) Kontakt zu uns auf. Sie können uns aber auch einen Brief schicken. Wir werden Ihre Anfragen unverzüglich und gemäß der gesetzlichen Vorgaben, d. h. innerhalb von einem Monat, bearbeiten. Gegebenenfalls werden wir Ihnen dann eine Mitteilung sind, dass wir Ihre personenbezogenen Daten nicht ordnungsgemäß verarbeiten, ein Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde zu. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an unseren Datenschutzbeauftragten (datenschutz@literaturtest.de).

Sollten Sie diese Form der Information nicht mehr wünschen, werden wir Sie nicht weiter damit behelligen, dann Ihre Zeit und Ihre Zeilen sind für uns in hohem Maße schützenswerte Güter! Das gilt schon immer, und gilt natürlich besonders mit Inkrafttreten der DSGVO. Bitte lesen Sie sich die folgenden Informationen zu Datenschutz und Datenverarbeitung durch. Sollte es Ihnen wissen, wenn Sie diese Informationen nicht mehr bezahlen möchten oder Sie Fragen zu unserem Umgang mit Ihren Daten haben? Zur Abmeldung geht es hier.

LITERATURTEST